

WER FREIWILLIG WECHSELT, WILL LÄNGER ERWERBSTÄTIG SEIN!? ARBEITGEBERWECHSEL ÄLTERER IM LÄNGSSCHNITT

Mit zunehmenden Alter setzen sich Arbeitnehmer immer mehr mit dem Zeitpunkt ihres Ruhestandes auseinander. Sie fragen sich: *Wie lange will ich eigentlich arbeiten? Wie lange kann ich überhaupt arbeiten? Und: Bis zu welchem Alter plane ich tatsächlich, zu arbeiten?* Oft unterscheiden sich die Antworten auf diese drei Fragen.

Viele Faktoren bestimmen mit, wie lange man arbeiten möchte, kann und plant. Ein bedeutender ist der Arbeitgeber, bei dem man beschäftigt ist. Dieses Factsheet zeigt anhand aktueller Daten der lidA-Studie, wie häufig freiwillige Arbeitgeberwechsel im höheren Erwerbsalter noch stattfinden und ob sie mit den drei Fragen nach dem Wollen, Können und Planen zusammenhängen.

METHODEN

Die Analysen basieren auf den Daten der lidA(leben in der Arbeit)-Kohortenstudie der Jahre 2011, 2014 und 2018. lidA untersucht Erwerbstätige der Geburtsjahrgänge 1959 und 1965 in Deutschland auf dem Weg von der Arbeit in den Ruhestand.

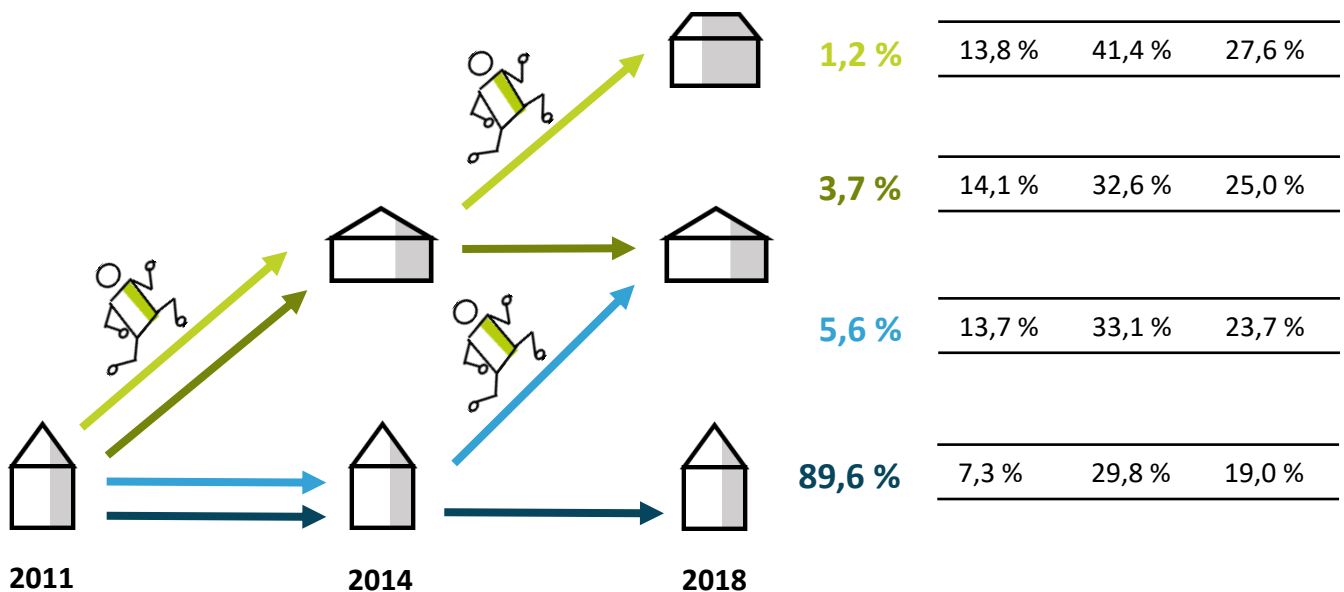
In diesem Factsheet werden die 2.502 Erwerbstätigen der lidA-Studie betrachtet, die in allen drei Jahren vollzeit-, teilzeit- oder geringfügig beschäftigt waren und entweder bei ihrem

Arbeitgeber geblieben sind oder freiwillig gewechselt haben.

Im Fokus stehen Erwerbstätige, die zwischen 2011 und 2014 bzw. 2014 und 2018 freiwillig, d. h. auf eigene Initiative ihren Arbeitgeber gewechselt haben.

In 2018 wurde erfragt, ob sie noch mindestens bis zu ihren individuellen Rentenalter (66. bzw. 67. Lebensjahr) arbeiten möchten, können und planen.

ABB.1: WIE LANGE MÖCHTEN, KÖNNEN UND PLANEN SIE ZU ARBEITEN? FREIWILLIGE ARBEITGEBERWECHSLER IM LÄNGSSCHNITT (N=2.502)

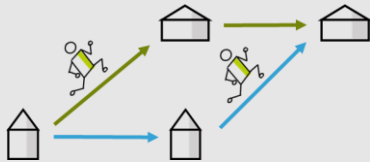


„Ich ... mindestens bis zu meinem individuellen Rentenalter arbeiten.“ (2018)



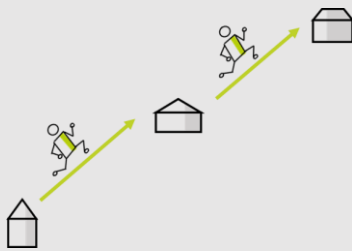
BEI DEMSELBEN ARBEITGEBER GEBLIEBEN

- Fast 90 % aller Befragten sind über die sieben Jahre bei ihrem Arbeitgeber geblieben.
- Nur 7,3 % der Arbeitnehmer, die seit 2011 durchgängig beim selben Arbeitgeber geblieben sind, *möchten* mindestens bis zu ihrem individuellen Renteneintrittsalter arbeiten.
- Deutlich mehr Personen *planen* (19,0 %) so lange zu arbeiten.
- Fast ein Drittel dieser Arbeitnehmer gibt an, mindestens bis zu ihrem individuellen Renteneintrittsalter arbeiten zu *können*.



DEN ARBEITGEBER EINMAL GEWECHSELT

- Immerhin 9,3 % aller Arbeitnehmer haben ihren Arbeitgeber zwischen 2011 und 2018 gewechselt.
- Wer im höheren Erwerbsalter den Arbeitgeber wechselt, *möchte* und *plant* deutlich häufiger bis mindestens zum individuellen Renteneintrittsalter zu arbeiten als Nicht-Wechsler.
- Ob zwischen 2011 und 2014 oder zwischen 2014 und 2018 gewechselt wurde, scheint hierbei keinen Unterschied zu machen.



DEN ARBEITGEBER ZWEIMAL GEWECHSELT

- Mehrfache Wechsel im höheren Erwerbsalter finden statt, sind jedoch eher selten (1,2 % aller Teilnehmer).
- Wer mehrfach wechselt, *möchte*, *kann* und *plant* deutlich häufiger bis mindestens zum individuellen Renteneintrittsalter zu arbeiten als Arbeitnehmer, die bei demselben Arbeitgeber geblieben sind.
- Mehrfachwechsler unterscheiden sich von denen, die nur einmal gewechselt haben, darin, dass sie nicht nur länger arbeiten *möchten* und *planen*, sondern auch angeben, dies länger zu *können*.

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Arbeitnehmer, die noch im höheren Erwerbsalter ihren Arbeitgeber freiwillig wechseln, scheinen eine andere Perspektive auf ihren weiteren Erwerbsverlauf zu haben, als Arbeitnehmer, die bei ihren Arbeitgebern bleiben: Wer wechselt möchte und plant in der Regel länger zu arbeiten. Wer sogar mehrfach wechselt, kann zudem auch häufiger länger arbeiten.

Mit einem freiwilligen Arbeitgeberwechsel gehen viele Veränderungen einher. Häufig verbessert sich mit dem Wechsel die Gesundheit und Arbeitsfähigkeit (siehe Factsheet 2018/01), wobei allerdings derzeit noch unklar ist, wie lange diese Verbesserungen anhalten.

Diese Ergebnisse verdeutlichen die Besonderheit freiwilliger Arbeitgeberwechsel im höheren Erwerbsalter. Die nächsten Jahre werden zeigen, ob der Wechsel auch mit einer tatsächlich längeren Erwerbstätigkeit einhergeht.

Ob gewechselt oder nicht, auffällig bleibt, dass insgesamt nur ein kleiner Teil der älteren Erwerbstätigen bis mindestens zum Regelrenteneintrittsalter von aktuell 66 bzw. 67 Jahren arbeiten möchte, obwohl sie es deutlich häufiger könnten. Entgegen dem individuellen Wunsch plant zumindest etwa ein Viertel der Älteren bis zum Regelrenteneintrittsalter zu arbeiten (siehe auch lidA-Broschüre).

LEHRSTUHL FÜR ARBEITSWISSENSCHAFT

Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik

Bergische Universität Wuppertal, Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal

Gefördert mit Mitteln der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e. V. (DGUV).

Die Verantwortung für den Inhalt liegt bei der Autorin: N Garthe

lidA
leben in der Arbeit



www.lidA-studie.de

www.arbwiss.uni-wuppertal.de